

Mitmachen bei der LINKEN:

DIE LINKE tritt für eine Gesellschaft ein, in der nicht Wirtschaftsinteressen und abstrakte Sachzwänge, sondern der Mensch mit all seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. In der LINKEN versammeln sich Menschen mit ganz verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und Interessen. Und so verschieden das Einzelwissen und die speziellen Erfahrungen unserer Mitglieder sind, so spannend ist das Parteileben. Neben dem Engagement für eine andere, eine bessere Gesellschaft kannst du ständig dein politisches Wissen erweitern, spannende Debatten führen und aktiv deine Gedanken und Ideen einbringen. Keineswegs ist DIE LINKE eine Partei nur für Politprofis. In der LINKEN kannst du nicht nur zahlreiche spannende Workshops und andere Weiterbildungsangebote wahrnehmen, sondern auch viele Gleichgesinnte treffen, neue Freundinnen und Freunde finden und spüren, dass wir Menschen es sind, die Geschichte schreiben können! Veränderung kommt nicht von allein, deshalb brauchen wir dich! Komm zu uns, wir freuen uns auf dich.

*Mitglied werden kannst du ganz einfach online auf:
www.die-linke.de/mitmachen/mitglied-werden*

Mitmachen bei der LAG Netzpolitik:

Unsere Landesarbeitsgemeinschaft ist offen für alle Mitglieder der LINKEN und auch für interessierte Nicht-Mitglieder. Wir treffen uns regelmäßig, um über linke Netzpolitik im Besonderen und die digitale Welt im Allgemeinen zu diskutieren.

Als LAG Netzpolitik erarbeiten wir Positionspapiere, organisieren Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen oder auch grundsätzlichen Themen und streben an, Digitalisierung und Netzpolitik als Querschnittsthemen in der LINKEN zu verankern.

Wir stehen jederzeit für Fragen und Debatten zur Verfügung und freuen uns über Anregungen.

Wann und wo wir uns treffen, findest du regelmäßig auf unserer Website: netzpolitik.dielinke.berlin

Falls du Fragen hast oder konkrete Informationen zu unserer Arbeit suchst, kannst du dich natürlich auch per Mail an uns wenden:
lag.netzpolitik@dielinke.berlin

netzpolitik.dielinke.berlin

Landesarbeitsgemeinschaft
Netzpolitik

DIE LINKE.
LANDESVERBAND BERLIN

Das Internet geht uns alle an.

In kaum einem Lebensbereich ist es noch nicht präsent und für viele Menschen ist das Netz zu einem selbstverständlichen Teil des Alltags geworden. Wir können und sollten uns dem nicht verschließen.

Das Informationszeitalter stellt unsere Gesellschaft allerdings vor neue Herausforderungen. Dazu zählen nicht nur bekannte Themen wie Datenschutz im Netz und ein modernes Urheberrecht, sondern es kommen ständig neue hinzu, etwa Möglichkeiten von „Big Data“ oder Datenspeicherung in der „Cloud“.

Unsere Daten dürfen nicht zur Ware werden.

Wir wollen die Gestaltung des Netzes nicht einigen wenigen großen Konzernen, Regierungen oder Geheimdiensten überlassen. Prinzip des Datenschutzes ist eben nicht, personenbezogene Daten als verfügbare und handelbare Eigentum zu sehen.

Mehr Datenschutz und eine Reform des Urheberrechts sind für uns ebenso unausweichlich, wie die Sicherung der Netzneutralität und das Grundrecht auf Privatsphäre. Wir lehnen Staatstrojaner grundsätzlich ab, fordern ein Verbot der Vorratsdatenspeicherung sowie einen zügigen Ausbau der Breitbandversorgung.

Das Internet von morgen muss ein Netz für alle sein.

Wir streben ein Netz an, in dem die Menschen und ihre Daten nicht zur Ware werden und das Allgemeinwohl im Vordergrund steht. Das Leitmotiv der LINKEN Netzpolitik lautet daher: Ein Netz für alle! Wir setzen uns für ein offenes und freies Internet ein in dem gleiche Zugangs- und Teilhabebedingungen für alle Menschen die Grundlage sind.

Neoliberale Politik, profitorientiertes Wirtschaften sowie heutige Eigentumsverhältnisse stehen dem jedoch oft entgegen, auch und gerade im Internet. Sichtbar wird dies an der Diskussion um ein neutrales Netz, in dem alle Daten gleichberechtigt gesendet und empfangen werden können. Aktuell erleben wir, dass große Netzbetreiber ihre eigenen Inhalte schneller transportieren und fremde Inhalte drosseln. Dies nutzt lediglich den Konzernen, schadet aber letztlich den Nutzerinnen und Nutzern.



Wir plädieren für eine Förderung von Open-Source-Projekten und setzen uns für offene Standards ein. Werden Daten und Wissen durch die Allgemeinheit finanziert, erhoben oder erworben, sollten sie auch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Daher unterstützen wir Open-Data-Projekte und den freien Zugang zu Informationen und Wissen für Forschung und Bildung (Open Access). Digitale Arbeit und schöpferische Tätigkeit erfordern grundlegende Reformen des Urheberrechts wie auch des Arbeitsbegriffs, um prekäre Beschäftigungsverhältnisse zu verhindern und die Vergütung schöpferischer Tätigkeit von Künstlern netzkonform zu organisieren.

Wir sehen das Internet als Chance, gemeinnützigen Eigentumsformen Vorschub zu leisten. Sie sind Grundlage für breiten Informationszugang, Partizipation und gegen kommerzielle Werbung, Datenhandel, Intransparenz und anderen Erscheinungen des kapitalistischen Internets. Am Beispiel der erfolgreichen Creative Commons zeigt sich, dass es viele kreative und realistische Alternativen gibt.

Unsere Themen bisher:

- Im Jahr 2011 wurde vom Berliner Landeskriminalamt eine Trojaner-Software beschafft. Trotz erheblicher Bedenken des Bundesverfassungsgerichts, ist im Juni 2017 eine gesetzliche Grundlage geschaffen worden, um Staatstrojaner sowohl im Rahmen der Online-Durchsuchung als auch der Quell-Telekommunikationsüberwachung massenhaft einzusetzen. 2016 wurde bereits der erste staatlich entwickelte Trojaner zertifiziert. Wir lehnen derartige Vorstöße kategorisch ab. Staatstrojaner zerstören Privatsphäre,

Demokratie und IT-Sicherheit. Wir setzen uns entschlossen dafür ein, dass es in Berlin zu keinem Kauf oder weiteren Einsatz von Staatstrojanern kommt.

- Wir erproben neue Beteiligungsformen mit digitalen Werkzeugen. Denn Online-Demokratie könnte die Partizipation der BürgerInnen – und damit die Demokratie selbst – weiterentwickeln, weil die von Raum und Zeit gesetzten Grenzen für demokratische Mitbestimmung nicht mehr entscheidend sind. Doch auch hier ist für uns klar: Online-Demokratie setzt gleichwertige Zugänge zum Netz und Wissen über die Verwendungsmöglichkeiten für alle Menschen voraus und darf nicht einer digitalen Elite vorbehalten sein.
- Wir streiten für eine linke Perspektive auf "Smart City" und die Eindämmung des Plattformkapitalismus in Berlin. Lokale Mobilitätsdaten und -services sollen mittels Open Source-Apps aus gemeinnütziger oder öffentlicher Hand genutzt werden, wie auch andere Bedürfnisse durch demokratisch kontrollierte Dienste erfüllt werden sollen. Wir fordern Lösungen wie Nextcloud, um Datensharing und Kommunikation unabhängig von privaten Konzernen umzusetzen.
- An den Berliner Schulen wollen wir den Einsatz offener Lehr- und Lernmaterialien fördern. Bildungsmaterialien unter offenen Lizenzen bereichern die Welt des Lernens und können gemeinsam von ExpertInnen, LehrerInnen oder SchülerInnen erarbeitet, genutzt sowie weiterentwickelt werden.